

Geleitwort II

Das hier von den Herausgebern Christoph Wöfl aus Ludwigshafen und Gerrit Matthes aus Berlin vorgelegte Buch »Unfallrettung« knüpft an das 1972 erstmals erschienene Werk »Unfallrettung – Medizin und Technik« von Fritz Lick und Heinrich Schläfer an, das in einer 2. Auflage 1984 noch einmal erschien – nach 25 Jahren nunmehr Grund genug, die Unfallrettung aktuell aus heutiger Sicht in all ihren Facetten darzustellen.

In Deutschland profitiert die Unfallrettung vom flächendeckend organisierten und gegliederten Rettungswesen, für dessen Erfüllung die Bundesländer zuständig sind. Ein bedeutender Fortschritt war dabei der Ausbau der Luftrettung, der sicherstellte, dass auch größere Flächen in eher dünn besiedelten Regionen im Notfall rasch erreichbar sind und so die wichtigen kurzen Hilfsfristen und Transportzeiten für den Verletzten garantiert werden können. Eine wichtige Rolle spielt dabei heute auch die Einrichtung von regionalen Traumanetzwerken in Deutschland, die diese Forderungen nachdrücklich unterstützen sollen. Die systematische Erarbeitung von fachlichen Richtlinien und Standards für die Notfallversorgung von Unfallverletzten und die Auswertung entsprechender Einsatzdaten auf der Basis nachvollziehbarer und statistisch/epidemiologisch gesicherter Ergebnisse wa-

ren ein weiterer wichtiger Schritt bei der Weiterentwicklung der Unfallrettung der letzten Jahrzehnte.

In diesem Buch werden neben den Besonderheiten von bodengebundener und Luftrettung mit ihren eigenen Ansprüchen an die präklinische Notfallversorgung Unfallverletzter auch der Massenanfall von Verletzten, das Fehlermanagement in der Notfallmedizin, die psychologischen Aspekte des Traumas und in einem zweiten Teil unterschiedliche Unfallursachen mit der speziellen Rettung und Versorgung vorgestellt. Dabei arbeiten die Autoren besondere Probleme heraus, beschreiben typische Verletzungsmuster, stellen die notwendigen Rettungsmittel vor und runden die einzelnen Kapitel mit »Tipps und Tricks« ab.

Eine umfangreiche Bildausstattung macht dieses Buch zusätzlich attraktiv und informativ für den Leser. Den erfahrenen Herausgebern und Autoren gebührt Lob und Anerkennung dafür, dass sie sich dieses Themas erneut engagiert angenommen haben. Ich wünsche dem gelungenen Buch eine weite Verbreitung.

Ludwigshafen, im Sommer 2010
Andreas Wentzensen